Nekrolog : in algurdaunza a Simon Bonorand da Zuoz

Autor(en): **Gottschalk, Not**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **57 (1997-1998)**

Heft 5: **Von der verwalteten zur geleiteten Schule : neue Wege für grössere Schulen**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In algurdaunza a Simon Bonorand da Zuoz

– nat als 27 avrigl 1918
– mort als 7 november 1997

Als 11 da november gnittan surdedas las spoglias mortelas da Simon Bonorand a sieu ultim repos. Bgers amihs e cuntschaints dal defunt eiran preschaints a l'ultim cumgio.

da Not Gottschalk, Zuoz

Simon Bonorand eira naschieu als 27 avrigl 1918 a Guarda. Insembel cun ün frer e duos sours ho el passanto suot la buna chüra da sieus genituors in quist idillic löet ün'infaunza seraina. Sieus genituors eiran purs e Simon ho l'intera vita mantgnieu üna cordiela simpatia per l'ambiaint puril e grand'incletta per ils pissers e giavüschs dals purs.

Zieva avair frequento las scoulas dal lö as decidet el da frequenter il seminari da magisters a Cuira. L'an 1938 cumainza Simon sia lavur da magister scu rimplazzant in püssas scoulas. A seguan ans cha las plazzas da magister sun fich reras. Bgers magisters giuvens haun fat carriera in hotels u sun ieus a l'ester. Simon, scu vair amatur da la natüra, vo traunter oter eir a god,que chi l'ho sdasdo pür indret -scu ch'el quintaiva - l'amur per l'ambiaint natürel. Zieva divers rimplazzamaints e servezzan militer vain el l'an 1944 tschernieu a Cinuos-chel scu magister d'üna scoula cumplessiva.

Intaunt e'l entro in alach cun giunfra Anna Ursina Roedel da Zuoz, la quêla l'es steda üna chera cumpagna da vita. Lur alach es steda benedida da trais iffaunts.

Dal 1948 es el gnieu tschernieu scu magister primar a Zernez. 3 ans e'l sto consulteder ed ho pudieu imprender a cugnuoscher eir oters problems.

Dal 1957 vain el tschernieu a Zuoz. El d'eira ün magister da clamaschun, ün magister ed educatur cun corp ed orma. Cun premura, pazienzcha ed amur ho'l tschercho da svaglier in tuots scolarets que chi'ls d'eira do da natüra. Gugent quintaiva el eir istorgias a sieus scolarins,ils quêls tadlaivan be cun buoch'avierta. Suvenz inventaiv'el istorgias per iffaunts, que cha füss sto decaint da las metter in scrit.Na be istorgias, ma bgeraunz eir agüd d'instrucziun ho relascho il defunt. Numnains cò be duos buns mezs: Palingornas,üna collecziun da poesias umoristicas e pünavaunt sieu bun «Thomy», ün'inventaziun d'agüd matematic chi'd es alura gnieu patento.

Ma eir a sia vschinauncha sho'l miss a dispusiziun scu cusglieder cumünel,a nossa baselgia ed ad otras caricas. Ed uossa reposa el sün nos quaid sunteri da Zuoz. Cha'l Suprem al detta Sia pesch. Als chers relaschos spordschainsa nossas sinceras condolaziuns.

Leserinnenbrief

Mit Freude haben wir vom Artikel «Die Zukunft der Schule hat begonnen», welcher am 13.10.97 im Bündner Schulblatt erschienen ist, Kenntnis genommen.

Leider wurde ein falsches Geburtsdatum von Jeremias Gotthelf veröffentlicht. Jeremias Gotthelf hatte am 4.10. und nicht am 10.10.1997 seinen 200. Geburtstag.

Pro Emmental hat in diesem Jahr alle Artikel gesammelt, die in irgend einer Form mit Gotthelf zu tun haben. Natürlich ist es uns ein Anliegen, dass solch wichtige Daten richtig abgedruckt werden.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Verwirrung um die Lockerung des Dyskalkuliekontingentes

Eigentlich danken wir Grossrat Hardegger und den 60 (!) MitunterzeichnerInnen für ihr Postulat, welches das Kontingent der Dyskalkulieplätze lockern wollte.

von Susi Meisser, Davos

Eigentlich danken wir auch der Regierung, die für eine Aufhebung der begrenzten Anzahl Plätze bereit gewesen wäre. Sie hat nämlich festgestellt, dass die Zahl in der Praxis zu niedrig ist, und dass dadurch tatsächlich eine Rechtsungleichheit entstanden ist, welche zu einer breiten Missstimmung bei Gemeindebehörden geführt hat. (Dass diese Missstimmung bis zu den Behörden gelangte, geschah nicht zuletzt dank den Bemühungen und Erklärungen der BÜLEGA-Mitglieder und den Reaktionen ihrer Gemeinden.)

Diese gute Nachricht wurde schon Anfang November in der SO Zeitung verbreitet und war auch in der Dezember-Nummer des Schulblattes nachzulesen.

Aber dann kam der 25.11.97, wo Missverständnisse und Formunklarheiten im Grossen Rat zur Ablehnung des Postulates geführt haben, obwohl «man» eigentlich dafür war. Nun gilt es, einen Weg aus dieser Situation zu suchen. Wir sind zuversichtlich, dass doch noch eine gute Lösung gefunden wird.

P.S.: Im Gegensatz zu einem kleinen Passus im oben erwähnten Postulat sind wir überzeugt, dass gerade die Lehrpersonen die Verantwortung für einzelne Kinder tragen, wenn sie ihr Schulzimmer öffnen und die Mühe nicht scheuen, Fachkräfte beizuziehen. Dies vor allem auch darum, weil in grossen Klassen, bei hohem Fremdsprachenanteil, bei Integrationsprogrammen oder den vermehrten Verhaltensauffälligkeiten von Schülern die Zeit für eine ausreichende individuelle Förderung in der Klasse schlichtwegs nicht vorhanden ist.